

EIA reduziert Nachfrageprognose

11.05.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

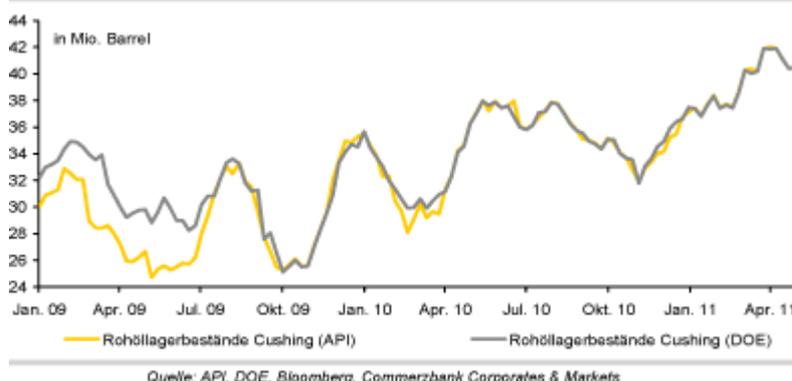
Der Brentölpreis fällt am Morgen auf 117,5 USD je Barrel. Die Abwärtsrevision der Nachfrageprognose durch die US-Energiebehörde EIA um 120 Tsd. Barrel pro Tag hat die Preiserholung vorerst stoppen können. Die EIA erwartet nur noch einen Anstieg der weltweiten Ölnachfrage in diesem Jahr um 1,4 Mio. Barrel pro Tag. Auf der Angebotsseite gleichen sich eine höhere Produktion in den Nicht-OPEC-Ländern und ein reduziertes OPEC-Angebot nahezu aus. Für das kommende Jahr geht die EIA angesichts des erwarteten Nachfragewachstums von 1,6 Mio. Barrel pro Tag und eines geringeren Anstiegs des Nicht-OPEC-Angebots nach wie vor von einer Markteinengung aus.

Laut EIA wird das Nachfragewachstum in den kommenden zwei Jahren auch weiterhin größtenteils von den Schwellenländern getragen. Quasi als Bestätigung hierfür ist die implizite Ölnachfrage Chinas nach Berechnungen von Reuters im April um 8,8% gegenüber dem Vorjahr auf 9,32 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Das ist der dritthöchste Wert aller Zeiten. Wie schon bei den Importzahlen gestern lässt sich somit noch keine bremsende Wirkung der hohen Ölpreise auf die chinesische Ölnachfrage ablesen.

Heute veröffentlicht die OPEC ihre aktuellen Nachfrageprognosen. Auch hier ist eine Abwärtsrevision nicht auszuschließen. Das API berichtete gestern nach Handelsschluss für die vergangene Woche einen Lageraufbau bei Rohöl um 2,95 Mio. Barrel. Die Rohölvorräte in Cushing stiegen sogar um 1,8 Mio. Barrel auf ein Rekordniveau von 42,4 Mio. Barrel. Hier könnten sich die Überflutungen des Mississippi bemerkbar gemacht haben, welche die Raffinerietätigkeit im Mittleren Westen beeinträchtigt haben.

Das US-Energieministerium veröffentlicht heute die offiziellen Lagerdaten. Neben der Entwicklung der Cushing-Vorräte dürfte vor allem die Benzinnachfrage im Fokus stehen. Diese war in der Vorwoche um 2% im Wochenvergleich gefallen, was für diese Jahreszeit untypisch ist. Ein erneuter Rückgang dürfte einer weiteren Erholung der Ölpreise entgegenstehen.

GRAFIK DES TAGES: Lagerbestände in Cushing auf Rekordniveau gestiegen



Edelmetalle

Gold und Silber befinden sich mittlerweile wieder klar im Aufwind. Bei beiden Edelmetallen werden die niedrigeren Preise zu verstärkten physischen Käufen genutzt. Zudem sind sie als wertstabile Anlage und als Inflationsschutz aktuell stark gefragt. Hierzu tragen auch die heute Morgen veröffentlichten Inflationsszahlen aus China bei, die weiterhin auf einem hohen Niveau liegen. Darüber hinaus nehmen heute Vertreter des IWF und der EU in Griechenland Verhandlungen auf, die zu einer Erhöhung des Rettungspaketes führen dürften. Das grundsätzliche Problem des Landes wird aber auch damit nicht gelöst.

Die Schuldenkrise in den Euro-Peripherieländern dürfte den Markt daher noch lange beschäftigen und vor allem die Goldnachfrage hoch halten. Gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros hat China im April 61 Tonnen Gold produziert, 26,5% mehr als im Vorjahr. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden damit im Reich der Mitte 200 Tonnen Gold produziert. Diese Daten enthalten allerdings auch die Zahlen für Altgold. Das höhere Angebot dürfte nicht auf den Weltmarkt gelangen, sondern durch die rasant steigende inländische Nachfrage absorbiert werden.

Industriemetalle

Die heute Morgen für April veröffentlichten chinesischen Konjunkturdaten lagen weitgehend im Rahmen der Erwartungen, deuten allerdings auf die Notwendigkeit einer weiteren Straffung der Geldpolitik hin. So fiel z.B. die Kreditvergabe mit knapp 740 Mrd. CNY erneut höher aus als prognostiziert und auch die Inflationsrate blieb mit 5,3% auf einem hohen Niveau. Unter dem Strich werden die Daten von den Marktteilnehmern als neutral bewertet, so dass die Metallpreise kaum darauf reagieren.

Neben den Konjunkturdaten hat das Nationale Statistikbüro auch Produktionsdaten für Rohstoffe berichtet. Demnach ist die Kupferproduktion im April im Vergleich zum Vorjahr zwar um 19% auf 454 Tsd. Tonnen gestiegen, lag aber unter dem Rekordwert von März.

Die Aluminiumproduktion ist dagegen auf ein Allzeithoch von 1,46 Mio. Tonnen gestiegen. Ob sich diese hohe Wachstumsdynamik in den kommenden Monaten fortsetzt, ist fraglich. Denn zum einen sind während der Sommermonate in einigen chinesischen Provinzen Stromausfälle zu befürchten. Zum anderen plant die chinesische Regierung nach Angaben des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie eine umfangreiche Schließung veralteter Produktionsanlagen zur Verbesserung der Energieeffizienz, Bewahrung der Ressourcen und Eindämmung der Umweltverschmutzung. Betroffen sind u.a. Produktionskapazitäten von 291 Tsd. Tonnen Kupfer und 600 Tsd. Tonnen Aluminium. Dies sollte sich mittel- bis langfristig positiv auf die Preise auswirken.

Agrarrohstoffe

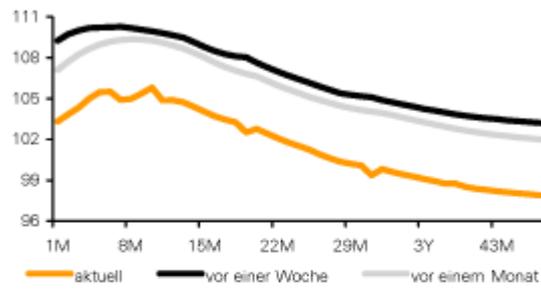
Unterstützung erhält der Baumwollpreis jüngst durch die Überflutungen des Mississippi in den USA. Etwa die Hälfte der Felder liegt zwar in Texas, während in den drei betroffenen Staaten Missouri, Tennessee und Mississippi nur gut 10% des Anbaus stattfindet. Doch als weltgrößter Exporteur bewegt die USA die Märkte bei eventuellen Ernteaussfällen immer stark, was die zuletzt gesehene Abwärtsbewegung abbremsen sollte. Aus unserer Sicht war der Preisverfall bei Baumwolle zuvor über das Ziel hinausgeschossen.

Der Preis für Rohzucker, der über die letzten Wochen ebenfalls erheblich nachgegeben hatte, profitiert zuletzt von Meldungen aus Brasilien, wonach der Anteil des Zuckerrohrs, der nicht zur Zucker- sondern zur Ethanolproduktion eingesetzt wird, deutlich über das normalerweise zu beobachtende Niveau hinaus auf 65% ausgedehnt wurde. Insgesamt allerdings hat sich der Produktionsausblick nach guten Nachrichten insbesondere aus Thailand und Indien verbessert.

Nachdem die Internationale Zuckerorganisation Ende Februar ihre Prognose eines Marktüberschusses im Ende September auslaufenden Jahr 2010/11 von 1,3 Mio. Tonnen auf 200.000 Tonnen zurückgenommen hatte, geht sie nun doch wieder von einem Überschuss in Höhe von 1 Mio. Tonnen aus. Auch für das kommende Jahr ist mit einer guten Ernte zu rechnen. Der zweitgrößte Zuckerexporteur Thailand rechnet für das im November beginnende Erntejahr mit ähnlich hohen Produktionszahlen wie in diesem Erntejahr.

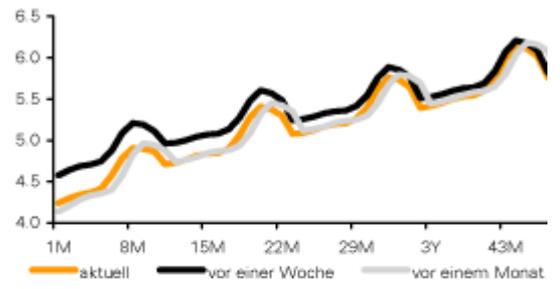
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



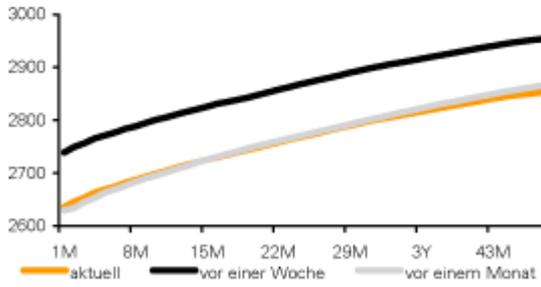
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



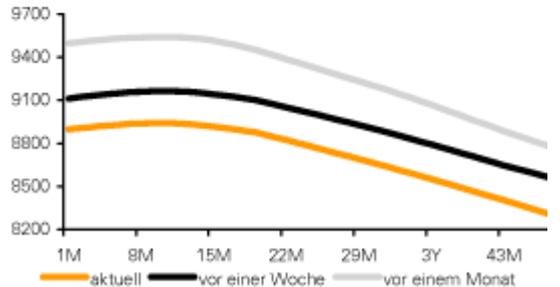
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



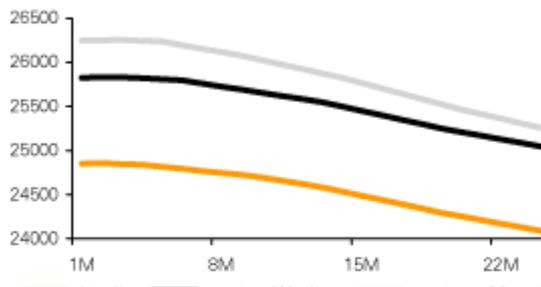
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



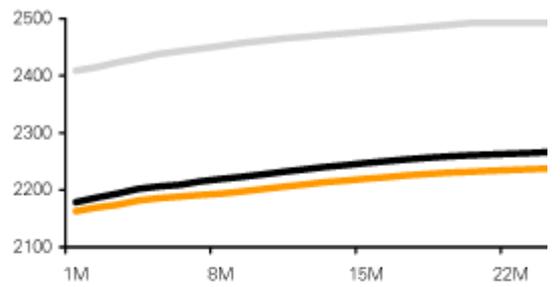
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



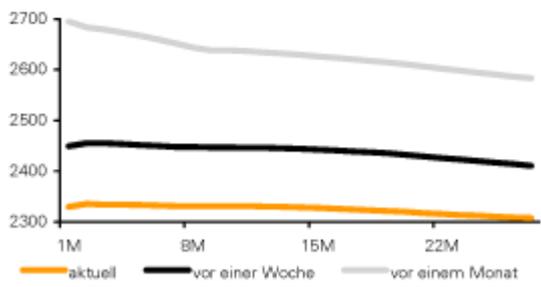
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



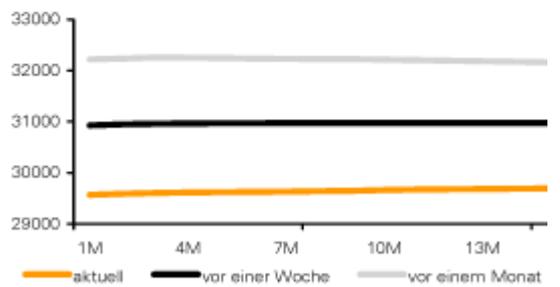
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	117.6	1.5%	-3.1%	-5.3%	24%
WTI	103.9	1.3%	-5.4%	-5.9%	13%
Benzin (95)	1135.0	3.5%	-2.5%	3.1%	37%
Gasöl	941.3	2.3%	-5.7%	-10.4%	23%
Diesel	965.0	2.9%	-6.7%	-9.4%	22%
Flugbenzin	1044.0	2.5%	-7.0%	-8.4%	26%
Erdgas HH	4.25	2.2%	-7.4%	3.1%	-4%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2652	1.6%	-4.3%	-2.0%	7%
Kupfer	8910	0.2%	-3.2%	-10.4%	-8%
Kupfer, SHFE (CNY)	67740	0.2%	-2.3%	-7.6%	-4%
Blei	2335	1.5%	-4.8%	-18.2%	-8%
Nickel	24850	1.9%	-5.2%	-11.6%	-1%
Zinn	29600	-0.7%	-3.7%	-10.5%	11%
Zink	2173	0.4%	-1.7%	-15.4%	-12%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1516.3	0.2%	0.5%	4.1%	7%
Gold (EUR)	1052.2	-0.1%	3.6%	0.5%	0%
Silber	38.5	1.7%	-0.6%	-2.9%	26%
Platin	1797.0	0.1%	-1.3%	0.9%	2%
Palladium	730.3	0.2%	-2.6%	-6.3%	-9%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	227.3	-1.2%	4.6%	5.2%	5%
Weizen, CBOT	798.8	1.0%	3.9%	-3.6%	-4%
Mais	707.3	0.0%	-3.0%	-9.4%	11%
Sojabohnen	1338.0	0.2%	-1.3%	-3.2%	-5%
Baumwolle	151.4	4.1%	-3.0%	-20.6%	17%
Zucker	21.87	0.0%	2.4%	-16.1%	-32%
Kaffee Arabica	281.7	0.3%	-3.8%	2.9%	18%
Kakao	3135	-0.3%	-4.2%	5.4%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	366546	-	0.9%	3.1%	2%
Benzin	204542		-0.5%	-5.8%	-9%
Destillate	145132		-1.0%	-5.3%	-5%
Rohöl Cushing	40490		0.3%	-3.3%	12%
Gas Henry Hub	1757		4.3%	8.2%	-12%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4594750	0.0%	-0.4%	0.3%	2%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	374246		-2.3%	-8.9%	-14%
Kupfer LME	468325	-0.1%	1.0%	5.4%	-4%
COMEX	82292	-0.2%	-0.9%	-2.6%	-19%
Shanghai	123042		-4.1%	-24.0%	-32%
Blei LME	313175	0.2%	0.9%	12.8%	71%
Nickel LME	115560	-0.3%	-1.9%	-4.7%	-20%
Zinn LME	21860	0.6%	5.1%	16.7%	4%
Zink LME	828950	0.7%	0.9%	12.6%	45%
Shanghai	395533		0.2%	6.7%	
Edelmetalle***					
Gold	65814	-0.2%	-1.0%	0.1%	9%
Silber	462946	1.5%	-1.0%	-6.8%	16%
Platin	1386	0.2%	0.4%	2.0%	36%
Palladium	2173	0.0%	-1.2%	-1.0%	22%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.4409	0.3%	-3.0%	-0.4%	14%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/26385--EIA-reduziert-Nachfrageprognose.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).